

## Eine Stunde in einer völlig lautlosen Welt

Einmalige Ausstellung  
„Schattensprache“ eröffnet  
am Freitag in Rendsburg

**Rendsburg** – Als hätte jemand den Ton abgestellt: Wenn sich Besuchergruppen durch das Rendsburger Provianthaus schieben, stört kein Flüstern die Stille. Am Freitag wird dort die bundesweit einzigartige Ausstellung „Schattensprache“ über die Welt der Gehörlosen eröffnet.

„Im Moment machen wir hier Überstunden“, sagt Ausstellungschefin Maike Baumgärtel. Im quittegelben Foyer liegt ätzender Farbgeruch in der Luft, steht die Kasse un- ausgepackt auf dem Empfangstresen. Nichts erinnert mehr an das vormalige Restaurant „Niewarker“: Das historische Gebäude wurde in Parterre und erstem Obergeschoss komplett entkernt. Für 800 000 Euro entstand hier in den vergangenen drei Monaten ein einzigartiger Erlebnisraum. Unter Anleitung gehörloser Führer und mit schall- schluckenden Kopfhörern versehen, sollen Besucher eine Stunde lang in eine lautlose Welt eintauchen.

Vorbild ist die Wanderaktion „Dialog im Dunkeln“, bei der Blinde Sehende durch nachtschwarze Räume lotsen. Allein in Rendsburg tasteten sich vor vier Jahren über 36 000 Besucher durch die dunkle Altstadt. Hinter „Schattensprache“ stecken dieselben Macher. Auf 900 Quadratmetern laden fünf Mitmach-Stationen wie „Tanz der Hände“ und „Galerie der Gesichter“ zum Malen von Lichtbildern oder zum Visualisieren von Emotionen ein. In Gruppen zu höchstens zwölf Personen können Besucher die Ausdrucksfähigkeit von Gesicht, Körper und Händen trainieren und Grundlagen der Gebärdensprache erlernen. Zum Abschluss lädt die „Spürbar“ zu Snacks und Getränken ein, die selbstverständlich per Zeichensprache geordert werden.

„Wir verstehen uns nicht nur als Ausstellung, sondern als Medium, um Vorurteile



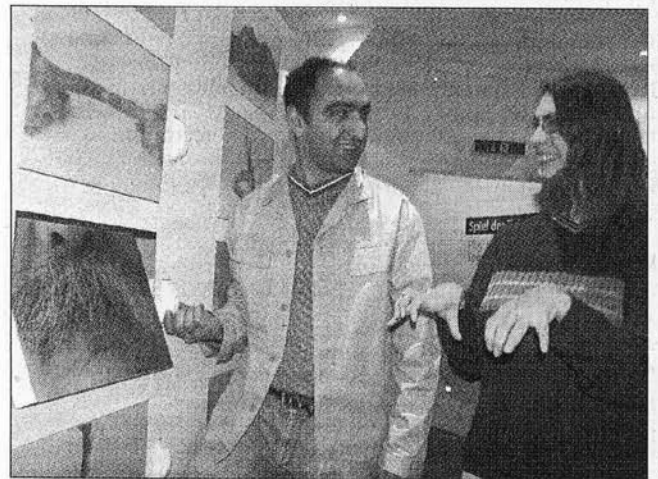
„Willkommen“ in der Gebärdensprache sagt Ausstellungsleiterin Maike Baumgärtel.



In der „Spürbar“ können Besucher Getränke und Snacks per Gebärdensprache bestellen. Fatma Yurt poliert die Schautafeln.

abzubauen“, sagt Maike Baumgärtel. „Behinderung soll nicht als Ausgrenzung empfunden werden.“ Den Startschuss geben am Freitag unter anderem Sozialministerin Gitta Trauernicht und Ulrich Hase, Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung. Am Sonnabend um 13 Uhr öffnet die Ausstellung erstmals die Türen für den regulären Publikumsverkehr. Im Oktober 2008 wird sich entscheiden, ob „Schattensprache“ zu einer festen Einrichtung in Rendsburg wird. Baumgärtel sagt: „Wir müssen mindestens eine 50-prozentige Auslastung erreichen. Aber wenn die Ausstellung so ein Erfolg wie Dialog im Dunkeln wird, schaffen wir das.“

„Schattensprache“ ist montags bis freitags 9 – 17 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr, sonnabends 13 – 18 Uhr geöffnet. Kartenbuchung unter Tel.: 070020302003. Informationen im Internet unter [www.schattensprache.de](http://www.schattensprache.de)



Zeynel Yurt und Nancy Seelig erraten an der Bilderwand die korrekte Gebärde für „Schnurrbart“.

Fotos it